

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
GUATEMALA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
MÄRZ 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko
W wko.at/aussenwirtschaft/mx

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker
T +52 55 5254 4418
E mexiko@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/gt

HEAD OFFICE:
Mag. Guido Stock
T 05 90 900/4205
E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_mex
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE GUATEMALA (Gesamtjahr 2017)

- Weiterhin stabiles Wachstum
- Interessante Möglichkeiten für österreichische Firmen im Projektgeschäft im Bereich erneuerbarer Energien sowie Bau- und Infrastruktur
- Drittwichtigster Exportmarkt Österreichs in Zentralamerika

Wirtschaftskennzahlen

	2016	Schätzung 2017	Prognose 2018	Prognose 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	68,8	76,7	83,1	88,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	7.961	8.019	8.101	8.195
Bevölkerung in Mio. ³	16,6	16,9	17,3	17,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,1	2,8	3,1	3,2
Inflationsrate in % ⁵	4,4	4,4	5,4	4,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	k. A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung Quetzal zu Euro; 100 Quetzal = in Euro ⁷	12,06	12,15	11,12	k.A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	10,6	10,6	11,3	12,3
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	15,8	17,7	19,5	20,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 69

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr (2016) in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	19,9	+ 3,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	5,5	-2,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	8	-11,1
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	5	+25,0

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016	0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2014	0
Direktinvestitionen aus GT in Ö ¹³ , Stand 2016:	0
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus GT ¹⁴ Stand 2014:	0

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 103 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle *finanzen.net* (Stichtag Jahresende)

⁸ Quelle: **Weltbank**

⁹⁻¹⁴ Quelle: **Österreichische Nationalbank**

• 1. Wirtschaftslage

Leichte Verbesserung des Wirtschaftswachstums für 2018 erwartet

Das Wirtschaftswachstum ging 2017 mit geschätzten + 2,8 % gegenüber 2016 mit + 3,1 % leicht zurück. Eine vorsichtige makroökonomische Politik und die Überweisungen von im Ausland (vorwiegend USA) lebenden Guatemalteken, welche über 10 % des BIP betragen und durchschnittlich im Jahr um + 8 % wachsen, lassen jedoch für 2018 wieder ein Wachstum von + 3,1 % erwarten. Der private Konsum solle 2018 durchschnittlich um + 3,6 % steigen. Mit einem 85 %igen Anteil am BIP ist er der zweitwichtigste Wachstumsfaktor im Land. PPP´s bei der Modernisierung vorhandener Infrastruktur sowie das Interesse Privater am Telekommunikations- und Dienstleistungsbereich sollten bei den Investitionen positiv zu Buche schlagen. Die Umsetzung einiger Bergbauprojekte könnte durch Widerstand in der lokalen Bevölkerung verzögert oder sogar zu Fall gebracht werden und sich so negativ auf die Bilanz der Auslandsinvestitionen auswirken. Positiv in diesem Zusammenhang allerdings sind die jüngst verzeichneten Einigungen bei Wasserkraftwerksprojekten, welche Erleichterungen im Konsultationsprozess bei zukünftigen umweltsensitiven Projekten bringen könnten. Für 2018 werde ein durchschnittliches Wachstum bei den Investitionen von +3,7 % prognostiziert. Das Wachstum im landwirtschaftlichen Bereich werde sich primär auf eine Erholung der Kaffeeproduktion stützen. Eine solide Nachfrage nach guatemaltekischen Produkten im Ausland werde sich günstig auf die Industrieproduktion, v. a. die Textil-Lohnveredelung, auswirken. Auch die Importe dürften steigen, insbesondere bei Kraftstoffen, Konsumgütern und Industrieerzeugnissen. Der private Wohnbau und öffentliche Infrastrukturprojekte werden die Hauptträger des Wachstums in der Bauwirtschaft sein. Der Dienstleistungssektor lasse ebenfalls eine positive Entwicklung erwarten.

Weiterer Anstieg der Inflation erwartet

Die Jahresinflation lag Ende 2017 bei 5,7 % gegenüber 4,6 % 2016. Hauptverantwortlich für den Preistrieb waren vor allem der Anstieg der Lebensmittelpreise im zweistelligen Bereich. Unter der Annahme einer neuerlichen moderaten Preisentwicklung bei Lebensmitteln ebenso wie bei Energie werde die Inflation 2018 innerhalb der von der guatemaltekischen Zentralbank festgelegten Bandbreite von 3-5 % liegen.

Leichter Überschuss in der Leistungsbilanz prognostiziert

Für 2018 werde mit einem kleinen Leistungsbilanzüberschuss von rd. USD 200 Mio. (0,2 % des BIP; 2017 USD 700 Mio. – 0,9 % des BIP) gerechnet, basierend auf einem weiteren Anstieg der Überweisungen von im Ausland lebenden Guatemalteken sowie der Dienstleistungsexporte. Aufgrund einer weitgehend fehlenden Basis zur Produktion von Konsum- und Investitionsgütern weist das Land strukturell bedingt hohe Handelsbilanzdefizite auf. Für 2018 werde mit einem Defizit von USD 8,2 Mrd. (9,6 % des BIP) gegenüber USD 7,1 Mrd. 2017 gerechnet. Bei der externen Finanzierung wird Guatemala weiterhin auf multilaterale Kredite und private Kredite bauen müssen. Das Wachstum der Importe werde über jenem der Auslandsreserven liegen.

Abbau der Staatsverschuldung nach wie vor schwierig

So wie bei den vorangegangenen Regierungen wurde seitens der einflussreichen Business Lobby auch Druck auf die Regierung Morales ausgeübt, die Ausgaben zu senken und ein moderates Budgetdefizit zu fahren, um die makroökonomische Stabilität im Land zu stützen. Für die zweite Hälfte der Amtszeit wollte die Regierung eine lockerere Budgetpolitik durchsetzen, um so der Unbeliebtheit bei der Bevölkerung entgegenzusteuern. Das für 2018 präsentierte Budget wurde allerdings vom Kongress blockiert. Die Regierung werde so gezwungen werden, Abstriche bei der geplanten Erhöhung der Ausgaben vor den Wahlen 2019 vorzunehmen. Das Steuerdefizit dürfte 2018 bei 1,4 % des Jahres-BIP zu liegen kommen, gegenüber 1,1 % im Vorjahr.

Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand werde auf 25 % des BIP kalkuliert, was im Vergleich zu anderen Ländern der Region niedrig sei.

PPP gewinnen an Bedeutung

Zur Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur sollen mehr und mehr private Investoren und Betreiber mit ins Boot geholt werden. Insbesondere der Telekommunikationssektor und der Energiesektor wecken das Interesse potentieller Investoren. Vor allem bei Projekten im Bereich Erdölförderung und Bergbau dürfte es allerdings weiterhin zu Verzögerungen oder sogar Blockaden kommen aufgrund von massivem Widerstand seitens Kleinbauern und indigener Bevölkerungsgruppen. Beschränkte Marktmöglichkeiten im Land wirken sich ebenfalls bremsend auf die Entwicklung der Auslandsinvestitionen aus, welche für 2018 auf durchschnittlich 1,5 % des BIP geschätzt werden. Ausschlaggebend in diesem Zusammenhang werden die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, darunter die Schaffung einer exportorientierten Infrastruktur, einer Gesetzgebung, welche den Investoren dementsprechenden Schutz und einen Bürokratieabbau garantiere, eine Verbesserung bei der Ausbildung der Arbeitskräfte sowie Steuerbegünstigungen sein.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Wirtschaftskurs der Regierung unverändert. Allgemeine Wahlen im Juni 2019

Präsident Morales wird seinen auf Wachstum und makroökonomischer Stabilität basierenden Wirtschaftskurs bis zu den allgemeinen Wahlen (Gemeinderäte, Parlament und Staatspräsident) im Juni 2019 beibehalten. Auch unter seinem Nachfolger dürfte sich daran kaum etwas ändern. 2017 gab es eine allgemeine Erhöhung bei der Besteuerung von physischen Personen und Unternehmen, um so die in Guatemala traditionell niedrigen Steuereinnahmen für den Fiskus zu erhöhen. Auch bei Fahrzeugen, Kerosin und Zement gab es Steuererhöhungen. Weitere von der Regierung ins Auge gefasste Steuerreformen und -erhöhungen dürften in ihrer ursprünglichen Form jedoch an der Verabschiedung in der Gesetzgebenden Versammlung und am Widerstand einer einflussreichen Unternehmerlobby scheitern. Die Regierung bemüht sich um Bekämpfung von Korruption und Missmanagement bei den Zoll- und Steuerbehörden sowie im Strafvollzug. Fehlende Einigkeit auf politischer Ebene, unzureichende Steuermittel und mangelndes politisches Umsetzungsvermögen werden allerdings hier nur langsame Fortschritte ermöglichen. Von der Regierung geplante Reformen im Wahlrecht dürften unter dem neuen Vorsitzenden des Kongresses, Alvaro Arzú, Sohn des ehemaligen Staatspräsidenten, kaum in der beabsichtigten Form verabschiedet werden. Hier werde eher auf die Taktik kleiner Schritte gesetzt werden. Neben der allgemeinen Sicherheitslage im Land könnte die mangelnde öffentliche Grundversorgung breiter Bevölkerungsschichten zusätzlichen Zündstoff auf sozialer Ebene mit sich bringen. Welche Kandidaten zur nächsten Präsidentschaftswahl antreten werden ist derzeit völlig offen. Präsident Morales ist eine Wiederkandidatur nicht gestattet und neue Bewerber sind bis dato noch nicht auf den Plan getreten.

Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen für 2018 erwartet

Bis September 2017 sind die ausländischen Direktinvestitionen gemäß Statistiken der guatemaltekischen Zentralbank mit USD 864,6 Mio. um 1,64 % gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2016 gesunken. Die meisten Investitionen seien mit USD 183,4 Mio. in die Industrieproduktion geflossen, gefolgt vom Handel mit USD 181,6 Mio. und den Elektrizitätssektor mit USD 149,2 Mio. Auf den Banken- und Versicherungssektor seien USD 89,1 Mio. und auf die Landwirtschaft, die Erdölindustrie und den Bergbau USD 70,1 Mio. entfallen. Für das Gesamtjahr 2017 würden Investitionen in Höhe von USD 1,3 Mrd. erwartet.

Der größte Teil der Investoren käme aus den USA, Mexiko und Kolumbien, welche auf sich USD 396,7 Mio. vereinten. Der Schwerpunkt der kanadischen und russischen Investitionen sei im ersten Halbjahr 2017 mit USD 56 Mio. bzw.

USD 11 Mio. im Erdöl- und Bergbaubereich gelegen. Für das Gesamtjahr 2018 werde mit einer Zunahme der ausländischen Investitionen um 5 % gerechnet.

Interessensbekundung für Firmen für Seilbahn-Metro in Guatemala-Stadt für März 2018 geplant

Die Projektidee zur Errichtung einer Seilbahn-Metro als öffentliches Transportmittel in Guatemala schreitet weiter voran. Annahmeschluss für eine Interessensbekundung seitens nationaler und internationaler Unternehmen zur Auslegung, den Bau, Betrieb und die Wartung von einer oder mehreren Strecken sei seitens der Gemeinde Mixco der 21. März 2018. Die Strecken sollten in rd. 20 Min. in Kabinen mit einer Kapazität für 50-60 Personen zurückgelegt werden können. Die Seilbahn als Massentransportmittel in der Stadt stelle für Guatemala eine innovative Transportoption dar, welche dazu beitragen könnte, das Problem einer ursprünglich fehlenden Stadtplanung sowie vorgegebene topographische Gegebenheiten wie z. B. Schluchten, welche eine zeitgemäße Verkehrsanbindung verschiedener Stadtteile verhinderten, zu lösen. Guatemala ist die bevölkerungsreichste Stadt Zentralamerikas. Täglich zirkulierten rd. 4,5 Mio. Menschen in öffentlichen Bussen und PKWs. Das Seilbahn-Metro-Projekt sei unter allen dzt. evaluierten jenes, welches am meisten fortgeschritten sei. Die Länge der Seilbahn solle 8,9 km, das Investitionsvolumen rd. EUR 170 Mio. (GTZ 1,4 Mrd.) betragen. Zusätzlich würde auch die Möglichkeit der Errichtung einer Metrorail analysiert, welche auf einer Länge von 20,5 km Centra Norte in der Zone 18 mit Centra Sur in der Zone 12 in Villa Nueva in 40 Minuten verbinden würde.

14 % Steigerung im Fremdenverkehr

Von Januar bis August 2017 seien 1.432.712 Besucher verzeichnet worden, um 14,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Deviseneinnahmen seien im gleichen Zeitraum mit rd. USD 1,1 Mrd. allerdings nur um 2,07 % gestiegen. Die Durchschnittsausgaben pro Tag und Besucher seien von USD 75,20 im Jahr 2016 auf USD 69,90 gesunken, ebenso wie die Aufenthaltsdauer von zwölf auf neun Tage zurückgegangen sei. Laut Angaben des guatemaltekischen Fremdenverkehrsverbandes INGUAT sei dieses Phänomen auf den Massentourismus zurückzuführen, im Rahmen dessen Besucher mit geringerer Kaufkraft nach Zentralamerika kämen und gleichzeitig mehrere Länder besuchten. Ziel sei es daher seitens INGUAT, den Fokus auf Veranstaltungstourismus, Bird Watching, Hochzeitsreisen, Golf und Fischen zu legen. Für das Gesamtjahr 2017 werde mit einer Zunahme der Besucherzahlen von + 10 % gerechnet.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Drittwichtigste Exportdestination Österreichs in Zentralamerika**
- 2017 stiegen die österreichischen Ausfuhren von EUR 19,1 Mio. 2016 um + 3,7 % auf EUR 19,9 Mio., womit Guatemala hinter Panama und Costa Rica der drittwichtigste Exportmarkt für österreichische Waren bleibt. Den größten Anteil (52,7 %) machten mit rd. EUR 10,5 Mio. Maschinenbauerzeugnisse (v. a. Maschinen f. die Kunststoff- und die Textil-Lederindustrie, PKWs, Kraft- und Fahrräder sowie Maschinen f. verschiedene Zwecke) aus. An zweiter Stelle lagen chemische Erzeugnisse (v. a. medizinisch-pharmazeutische Erzeugnisse) mit EUR 4,0 Mio., gefolgt von bearbeiteten Waren (v. a. Aluminium, Metallwaren, feuerfestes Baumaterial, Papier und Pappe) mit rd. EUR 3,0 Mio. sowie sonstige Fertigwaren (v. a. Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte und Musikinstrumente) mit rd. EUR 1,2 Mio.
- Österreichische Importe leicht gesunken**
- Die österreichischen Importe aus Guatemala gingen 2017 gegenüber 2016 um -2,4 % auf insgesamt rd. EUR 5,5 Mio. zurück. Nahrungsmittel (v. a. Gewürze, Kaffee, Hülsenfrüchte und Bananen) machten mit 45,9 % an den Gesamtimporten und EUR 2,5 Mio. den größten Anteil aus. Weitere wichtige Importprodukte waren Rum und Bekleidung.
- Internationale Projekte**
- Für österreichische Unternehmen bieten sich neben den traditionellen Zuliefermöglichkeiten auf dem Elektrizitätssektor (Stromerzeugung und -verteilung), der Leichtindustrie (Kunststoffverarbeitung, Agroindustrie), der Landwirtschaft und dem Umweltbereich zunehmend Chancen im Projektgeschäft (v. a. im Bereich erneuerbarer Energien und Infrastruktur). Für staatliche Projekte stehen von österreichischer Seite Softloan-Finanzierungen zur Verfügung. Das AußenwirtschaftsCenter Mexiko schenkt dem Projektgeschäft verstärktes Augenmerk.
- Wirtschaftsmission Zentralamerika November 2018**
- Auch 2018 ist für vom 19. – 23. November wieder die traditionelle Herbst-Wirtschaftsmission Zentralamerika nach Guatemala, Costa Rica und Panama geplant. Österreichische Unternehmen erhalten bei dieser Reise die Gelegenheit diese spannende Region kennen zu lernen oder schon vorhandene Kontakte zu pflegen bzw. auszubauen. Das AußenwirtschaftsCenter Mexiko erstellt für jeden Teilnehmer anhand der spezifischen Wünsche und Anforderungen in jedem der drei Länder ein individuelles Programm mit B2B und/oder institutionellen Kontakten. Die Wirtschaftsmission ist für Firmen aus allen Branchen geeignet. Eine bereits vorhandene Erfahrung im Lateinamerika-Geschäft wäre von Vorteil. Besondere Marktchancen bestehen in den Bereichen Hochbau/Baustoffe, Gebäude-Technik/Innenausbau, Erneuerbare Energien, Agrarwirtschaft, Medizintechnik & Laborbedarf, Life Science & Pharma, Papier/Verpackung.
- Kontaktieren Sie das [AußenwirtschaftsCenter Mexiko](#) bezüglich näherer Einzelheiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

